

Das Kind, das Vater ist

Das ist die dritte Predigt im Buch Immanuel, ein Kind, das ein Vater ist.

Das AT hat das Konzept, dass der Namen den Menschen charakterisiert. Wenn wir an einen Namen denken, meinen wir damit jemanden zu identifizieren. In der Bibel ist das Konzept des Namens etwas anders. Der Name ist nicht nur eine Etikette, sondern der Name ist die Person selber. Wenn wir z.B. Jes 30,27 lesen: **Siehe, der Name des HERRN kommt von weit her mit seinem brennenden Zorn und wuchtigem Auffahren. Seine Lippen sind voller Grimm, und seine Zunge ist wie ein verzehrendes Feuer...** Da ist der Name die Person selber.

Zweitens, der Name ist nicht nur die Person, sondern die geoffenbarte Person.

Drittens, im Namen ist die Person aktiv gegenwärtig. Der Name in der Bibel entspricht nicht dem Begriff, was wir unter Namen verstehen. Mein Name hat nichts zu tun mit seiner Bedeutung. Mein Name ist Carl und bedeutet „tüchtiger Mann“, „rechter Kerl“ was nicht unbedingt meinem Wesen entspricht, wenn ja, dann war es ein Zufall oder es wurde irrtümlich so wahrgenommen. Meine Eltern haben mir den Namen gegeben, weil er der Name eines berühmten Geigers war. Aber weil ich Carl Flesch heiße, kann ich noch nicht Geige spielen.

Einige Indianerstämme haben etwas Verwandtes mit dem biblischen Konzept der Namen. Wenn ein Kind geboren ist hat es kein „Gesicht“. Er wird erst später bekannt, wenn er sich im Leben entwickelt. Die Indianer sind sehr darauf bedacht, dass man sein Gesicht nicht verliert. Ein Neugeborener hat noch kein „Gesicht“. Das Gesicht entwickelt sich erst im Laufe der Zeit.

In der Bibel ist der Name meistens eine Offenbarung des Charakters des Menschen. Jesaja bedeutet „das Heil Jehovas“. Er ist ein Prophet, der das Heil Jehovas verkündet. Jesus bedeutet auch „Jehovas Heil“. Der Name entwickelt sich aus der Erfahrung. In der Bibel hat Gott den Charakter eines Menschen vorausgesehen und hat ihm prophetisch einen Namen geben lassen.

In Jes 9,5 werden mehr Namen des Messias in einem Vers zusammengefasst, als sonst wo in der Bibel. **Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.** Der Name Jesus wurde im NT von Gott voraus gewählt. **Und sie wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen; denn er wird sein Volk erretten von seinen Sünden** (Mat 1,21). Ich denke, dass der Name Jesus eine Zusammenfassung aller Namen aus dem AT ist. Er ist Jesus, das Heil Jehovas. Er ist das Heil Jehovas weil er ein wunderbarer Ratgeber ist, weil er ein starker Gott ist, weil er Vater der Ewigkeit ist und weil er der Fürst des Friedens ist. Er ist das Heil Jehovas weil er Immanuel ist, Gott mit uns.

Kommen wir zum Text, bzw. zum Kontext. Ihr erinnert euch, dass Ahas, der König „ohne Gesicht“, Gottes Ratschlag verachtete und sich auf die Weltmacht Assyrien verlässt. Er nimmt keine Rücksicht auf Gottes Wohlwollen und Beistand. In Jes 8,6 ist das so formuliert: **weil dieses Volk die Wasser von Siloah verworfen, die still dahinfließen.** Das Gericht wird darum, als grosses Wasser des Stromes über sie heraufsteigen - der König von Assyrien und all seine Herrlichkeit. Wenn Ahas nicht im Wort des HERRN die Ruhe finden will, wird Gottes Gericht über Juda und Israel kommen. Wenn die Assyrer vom Norden herunterkommen, wird nicht nur Israel erobert, sondern sie werden auch in Juda einbrechen, und wenn nicht die Verheissung stehen würde, dass aus Juda der Messias kommen wird, würde auch ganz Juda überschwemmt werden. In Jes 8,8 stand: **Und er wird über Juda dahinfahren, alles überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen.** Wir wissen, dass auch Juda in die Gefangenschaft geführt wurde, aber darin war der Überrest! Gott hat sein Volk nicht ganz verworfen. Es überlebt im Überrest. In der Gefangenschaft bewahrt Gott für sich einen Überrest und führt sie zurück in das Land und aus diesem Überrest kommt der verheissene Messias, Jeschua Ha'Maschia.

Das 8. Kapitel endet mit dem Gericht. Jes 8,22: **...und wird zur Erde blicken: und siehe, da ist Not und Finsternis, bedrängendes Dunkel, und in dichte Finsternis ist man hineingestossen.**

In den meisten Deutschen Übersetzungen hat das 8. Kapitel 23 Verse. In der Schlachter-Bibel und in den Englischen Übersetzungen hört das 8. Kapitel mit dem 22.v. auf und der erste Vers des 9. Kapitels ist der 23.v. des 8. Kapitels.

Der Vers 8,23 (9,1) gibt grosse Hoffnung für Israel.

23 Doch nicht bleibt das Dunkel über dem, der von der Finsternis bedrängt ist. Wie die frühere Zeit („frühere Zeit“ ist für den Propheten die Zeit, wenn Assyrien einfällt in das Land) **Wie die frühere Zeit dem Land Sebulon und dem Land Naftali Schmach gebracht hat,** (diese Stämme haben sich im heutigen Galiläa niedergelassen) **so bringt die spätere den Weg am Meer, das Land jenseits des Jordan, das Galiläa der Heiden.** Dieser Vers ist grosse Hoffnung für Israel. Gott sagt, obwohl in der Gegenwart Assyrien kommen wird und das Volk in die Dunkelheit, in die Gefangenschaft führt, ins Gericht, wird Gott später Galiläa und den Kreis der Nationen besuchen mit seiner Herrlichkeit. Der Prophet zeigt Mitleid und zeigt jetzt den Sieg auf. Die verstümmelte Nation wird sich vermehren. – Es ist, wie wenn man einem Gewitter zuschaut, den Donner hört, die Blitze sieht, aber in der Ferne die Sonne scheinen sieht. So schaut der Prophet in die Zukunft.

9,1 (2) Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein großes Licht. Die im Land der Finsternis wohnen, Licht leuchtet über ihnen. In Galiläa herrscht jetzt Finsternis, auch ausserhalb Galiläas ist Finsternis, da die Assyrer hinunterströmen, aber das Licht wird kommen. Das Licht, das Kommen des Lichtes ist einer der wichtigen Begriffe des NT. Schlage auf Luk 1,76. Das ist der Lobgesang des Zacharias über Johannes des Täufers: **Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geist erfüllt ... und sprach: Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, 77 um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben in Vergebung ihrer Sünden, 78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, mit der uns der Aufgang aus der Höhe besuchen wird, 79 um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, und unsere Füsse zu richten auf den Weg des Friedens.** Johannes der Täufer soll der Wegbereiter des Messias werden, damit das Licht über Israel kommen kann.

Schlagen wir Mat 4,12-16 auf. Darin zitiert der Evangelist die Stelle aus Jesaja: **12 Als er aber gehört hatte, dass Johannes überliefert worden war, entwich er nach Galiläa; 13 und er verließ Nazareth und kam und wohnte in Kapernaum, das am See liegt, in dem Gebiet von Sebulon und Naftali;** (Wir folgen dem Weg Jesu in seinem Dienst. Das kommentiert Matthäus.) **14 damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja geredet worden ist, der sagt: 15 «Land Sebulon und Land Naftali, gegen den See hin, jenseits des Jordan, Galiläa der Nationen: 16 Das Volk, das in Finsternis saß, hat ein grosses Licht gesehen, und denen, die im Land und Schatten des Todes sassen, ist Licht aufgegangen.»** Als Matthäus über den Anfang des Dienstes Jesu nachdenkt, sieht er das, als die Erfüllung der Prophetie von Jes 9. Im Einklang mit dieser Prophetie ist der Herr Jesus am Tag des Laubhüttenfestes im Tempel aufgestanden und hat bestätigt, dass ER das Licht ist, das Gott verheissen hat.

Am Laubhüttenfest gab es zwei Zeremonien im Tempel. Das eine war: Der Priester nahm einen Krug und ging zum Teich Siloh, schöpfte Wasser, ging zurück in den Tempel und goss das Wasser aus vor dem Altar. In diesem Moment rief Jesus laut (Joh 7,37): **Wenn jemand dürstet, so komme er zu mir und trinke!** Mit dem identifizierte er sich mit dem Felsen in der Wüste das Moses schlug und aus dem Wasser kam, das den Durst der Israeliten löschen konnte. – In der Nacht am Laubhüttenfest hat man die Kandelaber im Tempel angezündet. Dann rief Jesus (Joh 8,12): **Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.** Er sagte damit, dass er die Feuersäule war, die Israel durch die Wüste führte.

Der Begriff des Lichtes ist verbunden mit dem Segen Gottes, mit dem Heil, und findet seine Vollendung in Jesus Christus selber. Als der Herr seinen Dienst in Galiläa anfang, dann und dort erfüllte sich die Prophetie aus Jesaja, so wie das von Mattheus vermerkt wird.

Jetzt beschreibt er das Licht und den damit verbundenen Segen. **Du machst des Volkes viel; du machst die Freude gross.** Das Volk vermehrt sich weil das Licht gekommen ist und das Volk wird gross werden. Man sieht, diese Verheissung ist noch nicht erfüllt. Im Holocaust wurde das Volk dezimiert! Die Zeit kommt aber, dass Israel gross sein wird.

Sie freuen sich vor dir, wie man sich freut in der Ernte, wie man jauchzt beim Verteilen der Beute. Denn das Joch ihrer Last, den Stab auf ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers zerbrichst du wie am Tag Midians. Da ist wieder ein Hinweis auf ein geschichtliches Ereignis, dort wo Gideon die Midianiter durch die übernatürliche Kraft Gottes besiegte. Die Prophetie sagt, dass in der Zukunft, wenn der Messias kommen wird um sein Reich aufzurichten, es einen grossen Sieg geben wird, wie zu Gideons Zeiten.

4 Denn jeder Stiefel, der dröhnend einherstampft, und jeder Mantel, in Blut gewälzt, fällt dem Brand anheim, wird ein Frass des Feuers. In anderen Worten, alle Gegenstände, die ein Krieg braucht, werden vernichtet, um einen ewigen Frieden zu bringen. Er will sagen, dass es einen Segen geben wird in der Zukunft, der in einer übernatürlichen Weise kommen wird, genau so, wie Gideon einen übernatürlichen Sieg über die Feinde errungen hat.

Da stellt sich eine wichtige Frage. Diese beantwortet er in 9,5-6. Die Frage: Wer ist der grosse Held, der Antitypus zu Gideon, der diesen grossen Sieg heranbringen wird, der in übernatürlicher Weise Israel befreien wird, so wie dazumal, als Israel von einer Übermacht umzingelt war und sie schon als geschlagen galt?

5 Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben... In anderen Worten, die Assyrer und die satanische Koalition der letzten Tage wird von einem Kind vernichtet, das von einer Jungfrau geboren wurde. Wenn man zurückblickt auf Jes 7,14 vernehmen wir: **Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen Immanuel nennen.** Das Kind, der Sohn der Jungfrau wird weiter identifiziert als der **Wunderbare Ratgeber, starke Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.** Wenn wir weiterlesen in Jesaja werden wir sehen, dass Jesaja immer mehr erzählen wird von diesem Kind, der der messianische Erlöser sein wird.

Es ist ausserordentlich interessant, dass die Assyrer, die aus dem Norden Israel und Juda verschlingen wollten die Illustration sind für den König des Nordens der letzten Tage, der der Antichrist sein wird mit seinen Verbündeten, der herunterkommen wird auf Israel und in dem Moment, wo er Israel und Jerusalem erobern will, wird er in der Stadt Jerusalem selber besiegt von einem Lamm! In Off 17,14 lesen wir: **Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden;** das wilde Tier wird von einem Lamm besiegt. Das ist immer der Geist des Wortes Gottes. – Da wird die grosse assyrische Armee besiegt durch ein Kind.

Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben... Das Kind ist geboren, der Sohn ist gegeben. Das ist kein Zufall! ...ein Kind ist uns geboren betont sein Verhältnis zum Menschen. So, wie wir alle geboren wurden, so wurde er auch geboren. Die menschliche Gestalt des HERRN kommt so zustande wie die unsere, durch Geburt. Man spricht oft von der Jungfrauengeburt, man sollte aber eher von der Jungfrauenempfangnis sprechen. Der HERR wurde durch den Heiligen Geist empfangen, aber er wurde geboren wie alle Menschen. Schon in seiner Geburt erfuhr er die menschliche Wirklichkeit. Er ist ein Mensch wie wir, ausser der Sünde.

...ein Sohn ist uns gegeben... Das bezeichnet sein Verhältnis zu Gott. Er ist der ewige Sohn, der den Menschen gegeben wurde. Der Sohn wurde in die Welt geschickt, gesendet. Er wird als Nachkomme Davids bezeichnet, aber zugleich auch als, der von Gott kommt.

Interessant, dass im Hebräerbrief, die göttliche Sohnschaft Jesu als eine der grossen Wahrheiten betont wird. Jesus ist der Sohn Gottes, er ist Gott.

Denkt nach! Sollte jemand aufstehen und sagen, „**ich bin das Licht der Welt**“, „**Ihr seid von dem, was unten ist, ich bin von dem, was oben ist**“, oder „**siehe, mehr als Salomo ist hier**“. Oder hätte

ich meine Predigt damit angefangen: „Seid heute sehr aufmerksam, weil ich euch das Wort lehre und ich bin grösser als Salomo“. Würdet ihr mich nicht in die Irrenanstalt schicken? Alles was Jesus gesagt hat, was in der Schrift aufgezeichnet ist, beweist entweder, dass er wirklich Gott ist oder er ein Irrer gewesen sein müsste. Wenn er ein Irrer gewesen wäre, hätte er eine Weile so reden können, er aber wäre verschwunden bevor man ihn gekreuzigt hätte.

...**ein Sohn ist uns gegeben**. Ein göttlicher Sohn. Er ist einzigartig! Er kommt zu den Menschen und verweist auf ihre Sünden. Er sagt dem Menschen, er muss umkehren, aber er kehrt nicht um. Er sagt, dass wir krank sind und er der Arzt ist. Er sagt, wir sind Sünder und er ist der Erlöser. Er sagt, wir sind Schafe und er ist der gute Hirte. Wenn er nicht der ist, als der er sich ausgibt, dann ist er ein Verrückter, dem man nicht folgen muss.

5 Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; Bedenke was Jesajas in Jes 3,4 geschrieben hat! **Dann mache ich junge Männer zu ihren Obersten, und Kinder sollen über sie herrschen**. Wenn unerfahrene, unreife, mutwillige Menschen zur Macht gelangen, dann werden sie ein Land kaputt machen. Regieren ist eine Last, in die man hineinwachsen muss, tragfähig gemacht werden muss, die Verantwortung verstehen muss. Wenn man ein Land zerstören will, dann muss man einen Minderjährigen auf den Thron setzen. Wie schrecklich ist es für ein Volk, wenn Minderjährige über sie herrschen!

Trotzdem, genau das sagt Jesaja: Denn **ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter**. Dieses Kind, das herrschen wird, ist ein vollkommener Herrscher, weil er Gott ist, ein mächtiger Gott. Ein Herrscher ist immer ein einsamer Mensch. Da ist ein Kind, auf dessen Schultern die Herrschaft ruht. Die unter seiner Herrschaft leben, müssen sich keine Sorgen machen. Er ist der vollkommene Herrscher.

Dann zählt er seine Namen auf. Eine Erweiterung des Namens Immanuel. Diese Namen sind vorsichtig ausgewählt, da Jesaja die Schriften kannte, er war ein Gelehrter. Man meint Paulus war der grösste Theologe im NT. Das ist sicher wahr, da das NT eine Erweiterung des AT ist, darin entfaltet sich Gottes Heilsplan. Aber Paulus war ein grosser Bewunderer von Jesaja. Wenn Paulus der Theologe des NT ist, dann ist Jesaja der Theologe des AT.

Jeder dieser Namen weist auf die Gottheit und Menschheit Jesu. ...**und man nennt seinen Namen: Wunderbarer göttlicher Ratgeber, menschlich, starker Gott**, (bedeutet ein Held von einem Gott. Held – menschlich, Gott – Gottheit) **Vater der Ewigkeit** (Vater – menschlich, Ewig – göttlich), **Fürst des Friedens**.

In all diesen Namen wird die doppelte Natur dieses Kindes, dieses Königs zum Ausdruck gebracht. Er ist ein Kind, das geboren, aber ein Sohn, der gegeben wurde. ...**man nennt seinen Namen: Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens**. Alle diese Namen drücken seine Fähigkeit zum Regieren aus.

Wunderbarer Ratgeber. Wunderbar in der Vergangenheit, in der Gegenwart und in der Zukunft. Wunderbar in der Vergangenheit, weil er keinen Anfang hatte. Er war wunderbar in seiner Geburt, in seinem Dienst, in seinem Tod, Auferstehung und in seiner Himmelfahrt. Unser Herr ist übernatürlich! Das hebräische Wort für „Wunderbar“ heisst „pele“ dessen Wurzel an vielen Stellen im AT verwendet wird. Sehr oft bezieht es sich auf die Gottheit. Das Wort „wunderbar“ selber sagt schon aus, es ist etwas übernatürliches, göttliches. In Ri 13,15-18, in der Geschichte von Samson, kommt ein Engel zu Manoach, seinem Vater, und dort lesen wir: **Und Manoach sagte zu dem Engel des HERRN: Wir hätten dich gern zurückgehalten und dir ein Ziegenböckchen zubereitet. 16 Doch der Engel des HERRN sprach zu Manoach: Wenn du mich auch aufhieltest, ich würde nicht von deinem Brot essen. Willst du aber ein Brandopfer zubereiten, opfere es dem HERRN! Manoach hatte nämlich nicht erkannt, dass es der Engel des HERRN war**. Der Engel macht Manoach aufmerksam, dass er Gott opfern muss, da Manoach nicht wusste, wem er gegenüber stand. – Das ist ähnlich wie bei dem reichen Jüngling, der sagte, „guter Meister“. Und der Herr sagte „es gibt nur einen der gut ist, Gott“. Du sollst mich nicht gut nennen, wenn du nicht weisst wer ich bin. **17 Da sagte Manoach zum Engel des**

HERRN: Wie ist dein Name? (Was ist dein Charakter, wer bist du eigentlich?) **18 Doch der Engel des HERRN sprach zu ihm: Warum fragst du denn nach meinem Namen ? Er ist zu wunderbar!** Was geschah dann? **19 Da nahm Manoach das Ziegenböckchen und das Speisopfer und opferte es dem HERRN auf dem Felsen. Er aber vollbrachte Wunderbares, und Manoach und seine Frau sahen zu.** **20 Es geschah nämlich, als die Flamme vom Altar zum Himmel emporstieg, da fuhr der Engel des HERRN in der Flamme des Altars hinauf. Manoach aber und seine Frau sahen zu und fielen auf ihr Angesicht zur Erde.** **21 Der Engel des HERRN aber erschien Manoach und seiner Frau danach nicht mehr. Da erst erkannte Manoach, dass es der Engel des HERRN war.** **22 Und Manoach sagte zu seiner Frau: Ganz sicher müssen wir jetzt sterben, denn wir haben Gott gesehen!** Da wurde Manoah bewusst, dass er Gott sah und er wusste, dass der, der Gott sieht sterben muss.

Sein Name ist „Wunderbar“, es war Jesus in seiner Herrlichkeit vor seiner Menschwerdung. Es war eine Theophanie!

Er ist ein **wunderbarer Ratgeber!** Ein übernatürlicher Ratgeber. Ist es nicht schön in der Gegenwart einen solchen Ratgeber zu haben? In den Prüfungen des Lebens ist er unser Ratgeber. Wenn man an einem Grab steht gibt es immer Tränen, aber tief im Innern gibt es jemand, der weiterführt, Rat und Weisung geben kann. Bei all den Fragen, die in tragischen Momenten aufkommen, wird es etwas geben, das erhält, Kraft gibt, Rat gibt. Es ist nicht etwas, es ist eine Person. Jesus braucht nicht ein Kabinett oder ein Parlament um ihn zu beraten! Er ist der übernatürliche Ratgeber.

Starker Gott. Ein Held, der die Eigenschaften Gottes hat. El Gibor, = Gott der mächtige. In Jesaja bedeutet das Wort El immer Gott. Den gleichen Ausdruck finden wir in Jes 10,20-21: **20 An jenem Tag wird es geschehen: Da wird der Überrest Israels, und was vom Haus Jakob entkommen ist, sich nicht mehr länger auf den stützen, der es schlägt, sondern es wird sich auf den HERRN, den Heiligen Israels, stützen in Treue.** **21 Ein Überrest wird umkehren, ein Überrest Jakobs, zu dem starken Gott.** El gibor! Ich verstehe nicht, wie Menschen, die das Wort Gottes lesen und studieren sagen können: Jesus ist nicht Gott. Die Leugnung der Gottheit Jesu ist einfach dumm. Wenn jemand zu mir sagt: „ich bin ein Christ, du glaubst Jesus ist Gott, ich glaube aber nicht an die Gottheit Jesu, trotzdem können wir als Christen Gemeinschaft haben“, werde ich ihm widersprechen. Wisst ihr warum? Weil er mich damit beschuldigt, einen Götzen anzubeten. Er ist nicht Gott, aber man kann so tun als ob er Gott wäre. Wenn er Gott ist, dann bete ich ihn als Gott an, kann aber nicht Gemeinschaft haben mit jemanden, der die Gottheit Jesu leugnet. – Wenn Jesus nicht Gott ist, wie er behauptet, dann ist Mohammed ein besserer Lehrer als Jesus. Er hat gesagt: Es ist nur ein Gott und Mohammed ist sein Prophet. Wenn Jesus nicht Gott ist, dann müsste ich Mohammedaner werden. Die Gottheit Jesu, seine Einzigartigkeit ist ein Grundpfeiler der christlichen Lehre. Christen können nicht polygam sein, wir können nur ihn allein, Jesus anbeten. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Es gibt nur einen Weg!

Vater der Ewigkeit. Der ewig Unendliche ist ein Kind. Das Kind ist der Vater der Ewigkeit! Er ist der Vater, der die Ewigkeit macht. Er ist ein Kind, das Kind das in der Krippe lag. Er war dort nicht ein Neuling. Er war Vater der Ewigkeit. – Man darf was Jesaja sagt nicht verwechseln: Er sagt nicht, dass Jesus der Vater ist. Er spricht von seinem Verhältnis zu uns. Er spricht nicht von dem Verhältnis, das die Trinität unter sich hat. In der Trinität ist der Vater der Vater, der Sohn ist der Sohn und der Geist ist der Geist. Der Ausdruck: Vater der Ewigkeit bezieht sich auf sein Verhältnis zu uns Menschen. Er ist der Lebensspender, der uns Leben gibt, ewiges Leben. Er ist der Vater, von dem was ewig ist. Was heisst das? Wenn wir in den Himmel kommen, wird es dort nicht alle 4 Jahre Wahlen geben. Wer wird uns regieren?

Der Fürst des Friedens. Es wird keine Intifada, kein Viet-Nam, kein Irak geben.

6 Groß ist die Herrschaft, und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Warum ist dieses Königreich ewig? Weil es in die Ewigkeit hineinmündet. Paulus ergänzt das im NT. Er sagt **Wenn ihm aber (Jesus Christus) alles unterworfen ist, dann wird auch der Sohn selbst**

dem unterworfen sein, der ihm alles unterworfen hat, damit Gott alles in allem sei (1.Kor 15,28). Die Trinität wird in alle Ewigkeit regieren. Glaubst du, dass das geschehen wird? Dass Jesus wiederkommt und sein Königreich aufrichtet wird inmitten dieses Chaos, in dem wir uns befinden? Glaubst du, dass Gott intervenieren wird in der Geschichte?

Wie endet der 6. Vers? **Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dies tun.** Der Herr ist eifersüchtig es zu vollenden! Wenn Gott eifersüchtig ist, dann fordert er, was ihm gehört, dann wird er es auch ausführen. Er wird es tun mit aller Macht, Weisheit und Autorität. Er hat sich verpflichtet, dem Sohn, dem Kind, Immanuel, dessen **Name ist Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens,..... und der Friede wird kein Ende haben auf dem Thron Davids und über seinem Königreich.**

CJF